



»» Von Hanf bis Hightech Nachhaltige Textilwirtschaft

Deutsche Markenmode aus Vietnam / Interview mit dem Outdoor-
ausrüster VAUDE Sport / Textilwirtschaft global – Daten und Fakten /
DEG-News

Editorial

Deutsche Textilunternehmen haben in den letzten Jahren vor allem mit technischen Textilien zukunftsträchtige Felder besetzt und punkten damit erfolgreich auch gegen Konkurrenz etwa aus Asien. Und es gibt Vorreiter, die der Billigproduktion – die zu Lasten der Beschäftigten und der Umwelt geht – gute Ideen entgegenzusetzen haben.

Dass es möglich ist, mit eigener Fertigung in Asien nachhaltig und zugleich preisbewusst für einen globalen Markt zu produzieren, zeigen wir Ihnen heute am DEG-Kunden Ospig.

Ein weiteres Beispiel ist das schwäbische Unternehmen VAUDE, das auch die Zulie-

ferer seines asiatischen Werks für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert. Über ihre Erfahrungen und die Zusammenarbeit mit der DEG berichtet Geschäftsführerin Dr. Antje von Dewitz im Interview.

Mit dem Newsletter „DEG für deutsche Unternehmen“ erhalten Sie regelmäßig Informationen über interessante Länder, Branchen und andere Aspekte, die für eine Auslandsinvestition relevant sind.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Klaus Helsper
Abteilungsleiter Unternehmen Deutschland



Was möchten Sie im nächsten Newsletter lesen?

Rufen Sie uns an oder mailen Sie uns Ihre Ideen:
Telefon +49 221 4986-1803
oder info@deginvest.de.

Unternehmensbeispiel PADMAC Vietnam Ltd. / Ospig GmbH & Co. KG

»» Deutsche Markenmode aus Vietnam

Die Bremer Ospig-Gruppe setzt in eigenen Produktionsstätten in Asien auf eine nachhaltige und umweltfreundliche Textilwirtschaft.

Die arbeitsintensive Textilindustrie ist eine künftige Schlüsselbranche für Vietnam. Auch deutsche Textilunternehmen wissen die Standortvorteile des Landes, wie qualifizierte Mitarbeiter, wettbewerbsfähiges Lohnniveau und politische Stabilität, zu schätzen. Immer mehr Unternehmen engagieren sich bei Direktinvestitionen in der Textilproduktion für umfassende soziale und ökologische Verbesserungen.

So auch die 1945 gegründete Ospig-Gruppe, eines der führenden Unternehmen im Sektor hochwertige Jeans und Freizeitbekleidung. Ospig produziert seine Marken Paddock's, Redpoint, S4 und NAGANO in firmeneigenen Werken in Tunesien, China, Bangladesch und Vietnam. Zudem zählen namhafte internationale Marken- und Private-Label-Anbieter zu den Großkunden der Ospig-Betriebe.

Mit dem im Dezember 2015 eröffneten Werk PADMAC Vietnam Ltd. (PADMAC) will sich Ospig neue Absatzmärkte im pazifischen Raum erschließen. Die DEG

hat dafür ein langfristiges Darlehen bereitgestellt. Bei PADMAC entstanden 2000 neue Arbeitsplätze, die nach dem BSCI-Standard der Foreign Trade Association (FTA) mit „good“ zertifiziert sind. Darüber hinaus stellt PADMAC medizinische Einrichtungen, Versicherungen, Essenseinrichtungen sowie kostenfreie Schulen, Kindergärten und Transport bereit.



Nicht nur bei den Sozialstandards, sondern auch im Umweltschutz will Ospig künftig eine Vorreiterrolle einnehmen. PADMAC verfügt daher über eine eigene Wäscherei für aufwendige Waschungen und diverse Färbverfahren. „Unser Ziel ist es, die Umweltbelastungen im ressourcenintensiven Wasch- und Färbeprozess zu redu-

zieren und bestimmte Schadstoffe zu vermeiden, um als Best-Practice-Akteur künftig die Anforderungen des „Bündnisses für nachhaltige Textilien“ zu erfüllen“, so Birte Brauneck, Sustainability Manager der Ospig-Gruppe.

Im ersten Schritt wurden dazu am Standort Bangladesch Energieeffizienzchecks durchgeführt, bis 2017 sollen ein Nachhaltigkeitsmanagement-System aufgebaut und „Sustainability Officer“ ausgebildet werden. Die DEG unterstützt Ospig dabei im Rahmen ihres Beratungsangebots „Business Support Services“, mit dem ihre Kunden Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit vorantreiben können. Die in Bangladesch entwickelten neuen Standards werden auch am Produktionsstandort Vietnam umgesetzt.

Mehr Informationen:

www.paddocks.de
www.bsci-intl.org
www.textilbuendnis.com



Interview

„Als Outdoorler wissen wir, was es zu bewahren gilt“

Dr. Antje von Dewitz, Geschäftsführerin von VAUDE Sport, über ihr Engagement für nachhaltige Textilproduktion in Asien

Ihr Ziel ist es, die gesamte Produktpalette Schritt für Schritt maximal umweltfreundlich herzustellen. Was haben Sie bislang erreicht?

Wir designen unsere Produkte so, dass sie langlebig und reparierbar sind, wir verwenden Materialien, die wenige Ressourcen verbrauchen und ökologisch angebaut werden. Dabei richten wir uns nach strengen Standards und arbeiten mit externen Instanzen zusammen. So sind über 70 Prozent unserer Produkte aus Materialien, die bluesign-zertifiziert sind. Fast 90 Prozent unserer Bekleidungskollektion tragen unser VAUDE Green Shape Label, mit dem wir besonders umweltfreundlich und fair hergestellte Produkte kennzeichnen. In unseren derzeit 50 Produktionsstätten weltweit haben wir uns zu fairen und sozialen Arbeitsbedingungen nach den Standards der Fair Wear Foundation (FWF) verpflichtet. Die FWF führt mit landessprachlichen Teams regelmäßig Audits durch und wir sind mitverantwortlich dafür, dass eventuelle Verstöße zeitnah behoben werden.

Auch bei Ihren Materiallieferanten in Asien engagieren Sie sich für Umwelt-

und Nachhaltigkeitsmanagement. Wie gehen Sie dabei vor?

Unser Ziel ist es, die gesamte Lieferkette transparent, ökologisch und sozial zu gestalten. Wir schulen seit zwei Jahren unsere Produzenten darin, sich ein selbständiges Chemikalien- und Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen. Jetzt bekommen auch unsere Materiallieferanten entsprechende Hilfestellungen. Die DEG hat uns dabei sehr unterstützt. Sie kofinanziert und berät uns zu einem Schulungsprogramm, mit dem wir derzeit über zwei Jahre zehn Materiallieferanten in Taiwan und China qualifizieren. Ziel ist es, das Programm dann nach und nach auf alle Materiallieferanten auszurollen.

VAUDE ist Mitglied des deutschen Bündnisses für nachhaltige Textilien. Kann das Bündnis Vorbild für andere Branchen sein?

Beim Engagement für Nachhaltigkeit brauchen wir Bündnisse, weil es gerade hier schwierig ist, das Rad alleine zu drehen. Dieser Stakeholderdialog ist für alle Branchen wichtig. Oft heißt es ja, dass man gar nicht erfolgreich wirtschaften könne, wenn man ökologisch und sozial

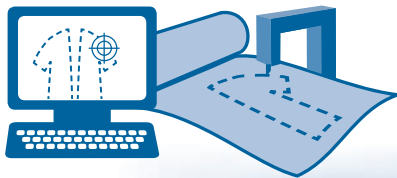
ist. Für mich heißt erfolgreich wirtschaften immer, Zielkonflikte zu managen. Das ist auch beim nachhaltigen Wirtschaften so.

Welche Vorteile hat das Engagement für Nachhaltigkeit von Produkten und Geschäftspraktiken für VAUDE?

Für uns als Outdoorler ist dieses Engagement ein Herzenswunsch, wir wissen, was es zu bewahren gilt. Die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs auf allen Ebenen ist oft teurer und anstrengender als konventionelles Wirtschaften, weil es meist noch keine fertigen Lösungen gibt. Sie entfaltet aber auch viel Energie nach innen und setzt Innovationskraft frei. Beim Konsumenten ist die Sensibilität für die Nachhaltigkeit von Produkten und Geschäftspraktiken stark gewachsen. Dafür eine gute Lösung zu haben und als Marke Sympathie und Vertrauen zu genießen, hat deutlich an Wert gewonnen. In der Praxis bringt das natürlich viele Herausforderungen mit sich. Doch ich bin überzeugt davon, dass dies unsere Zukunft ist. Und langfristig lohnt es sich in jeder Hinsicht, das zeigen unsere Erfahrungen.

»» Textilwirtschaft global

Deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie in Daten und Fakten



Nach China und Japan liegt Deutschland auf Platz 3 der weltweiten Lieferländer in der **Näh- und Bekleidungstechnik**.



Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist nach der Nahrungsmittelindustrie die **zweitgrößte** Konsumgüterindustrie in Deutschland.



Etwa 87% der deutschen Textilexporte gehen nach Europa, ca. 6% nach Asien.



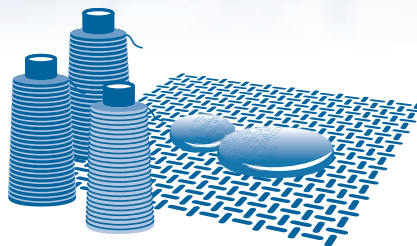
17 Textilforschungsinstitute in Deutschland entwickeln neue Hightech-Werkstoffe auf Faserbasis.



Die über 180 Mitglieder des „Bündnisses für nachhaltige Textilien“ engagieren sich für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen in der gesamten **Textilproduktionskette**.



Naturfasern der Zukunft werden auf der Basis von Polymilchsäure, Hanf, Flachs oder Brennnesseln hergestellt.



Mehr als **50%** der in Deutschland hergestellten Textilien sind sogenannte technische Textilien für Fahrzeugbau, Baugewerbe oder Medizin.



In der von der DEG unterstützten Initiative „Cotton made in Africa“ setzen sich u.a. Otto Group, Puma, Rewe und Tchibo für die Verarbeitung von **nachhaltiger Baumwolle** ein.

»» DEG-News

DEG finanziert Sprung nach China

Der Getriebeteilehersteller Schlote aus Niedersachsen baut im chinesischen Tianjin ein neues, hochmodernes Bearbeitungswerk von Getriebe- und Kuppelgehäusen auf. Das erste außereuropäische Werk des Automobilzulieferers soll ab 2018 jährlich 0,9 Millionen Gehäuseeinzelteile für den asiatischen Markt herstellen. Die DEG stellte dem Unternehmen dafür ein langfristiges Darlehen in Höhe von 20 Millionen Euro bereit.



Bei Schlote Automotive Parts (Tianjin) Co. Ltd. entstehen etwa 240 neue Arbeitsplätze, vor allem an den hochmodernen Fertigungsanlagen. Die DEG hat Schlote im Rahmen ihres Beratungsangebots „Business Support Services“ dabei unterstützt, vor Ort ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden und auszubilden. Sie fördert eine webbasierte strukturierte Bewerbervorauswahl mit einer E-Recruiting-Lösung sowie ein duales Ausbildungsprogramm in Kooperation mit einem lokalen Bildungsträger. Schlote entsendet dazu deutsche Mitarbeiter, die vor Ort Schulungen durchführen.

Liebherr-Kran für Mexiko

Das mexikanische Familienunternehmen ESEASA Construcciones S.A., Spezialanbieter für Hub- und Transportlösungen, hat seinen Maschinenpark um einen mobilen Raupenkran aus deutscher Herstellung erweitert. Der neue Liebherr-Kran

gilt als weltweit stärkster dieser Bauart. Sein Einsatz trägt dazu bei, den Bau von Brücken, Tunneln oder Windkraftanlagen deutlich zu beschleunigen und so kosteneffizienter zu gestalten. Für die Investition stellte die DEG ein langfristiges Darlehen in Höhe von 30 Millionen US-Dollar bereit.

Das Unternehmen beschäftigt derzeit 500 Mitarbeiter, bis zu 150 weitere qualifizierte Arbeitsplätze werden im Zuge der Neuinvestition entstehen. Lokale Mitarbeiter wurden im Vorfeld in Deutschland von Liebherr geschult, um effizient und sicher mit der hochmodernen Technik arbeiten zu können.

Preis für Behindertenwerkstatt

Rund 80 Mitglieder eines Berufsverbandes deutscher und europäischer mittelständischer Unternehmen in Taicang haben gemeinsam eine Behindertenwerkstatt in China aufgebaut. Die Bertelsmann Stiftung und die deutsche Handelskammer in Shanghai zeichneten den Taicang Roundtable dafür jetzt mit dem „More than a Market Award“ aus. Er würdigt besonderes soziales Engagement deutscher Unternehmen und Institutionen.



Das Pilotprojekt bietet zunächst 30 Menschen vor allem mit geistiger Behinderung Arbeit und soll weiter ausgebaut werden. Es ist die erste Einrichtung ihrer Art in China, in der Menschen mit Behinderung ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können. Die Werkstatt will zudem andere Unternehmen bei der Integration von Menschen mit Behinderung in den Betriebsalltag beraten. Die DEG fördert

das Projekt aus Mitteln des developp.de-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Solarthermie für Südafrika

Mitte März ging das solarthermische Kraftwerk Bokpoort in der südafrikanischen Provinz Nordkap ans Netz. Die 50-MW-Anlage hat einen thermischen Energiespeicher mit einer Kapazität von 1.300 MWh, der die Energie über neun Stunden speichert, und kann mehr als 200.000 Haushalte in Südafrika rund um die Uhr mit Strom versorgen.



Entwickelt wurde Bokpoort u.a. von SolAfrica, einem Unternehmen der südafrikanischen Investmentgesellschaft Metier, an der die DEG beteiligt ist. Weitere Finanziers der 300 Millionen Euro teuren Anlage sind der niederländische Entwicklungsfinanzierer FMO, die staatseigene südafrikanische Public Investment Corporation und ein Community Trust, der Projekte für die lokale Bevölkerung fördert. Konstruiert wurde das Solarkraftwerk durch ein Konsortium spanischer und südafrikanischer Unternehmen, künftiger Betreiber ist NOMAC, eine Tochtergesellschaft des saudischen Unternehmens ACWA Power.

Bokpoort ist Teil des südafrikanischen Programmes zu erneuerbaren Energien, mit dem die südafrikanische Regierung Stromerzeugungs-Kapazitäten aufbauen, Arbeitsplätze schaffen und den Anteil an erneuerbaren Energien erhöhen will.



DEG für deutsche
Unternehmen



Wir gehen mit Ihnen in Zukunftsmärkte

KfW DEG

DEG – Deutsche Investitions- und
Entwicklungsgesellschaft mbH
Kämmergasse 22
50676 Köln
Telefon 0221 4986-0
Telefax 0221 4986-1290
info@deginvest.de
www.deginvest.de

Redaktion
Cordula Rinsche (Ltg.), Lena Henke,
Sabine Huth

Gestaltung
Werkstudio : Werbung und Design GmbH

Bildnachweis
Titel: Ospig
Interview: VAUDE
Fallbeispiel: Ospig
Nachrichten: Schlote, Mobil Data/
Taicang Roundtable, DEG/ Anne Keppeler
Rückseite: DEG/Thomas Brill

© 2016 DEG

Wenn es um das Engagement deutscher Mittelständler in Entwicklungs- und Schwellenländern geht, sind wir der erste Ansprechpartner. Wir bieten unseren Kunden nicht nur faire Bedingungen und passende Finanzierungsprodukte. Es sind unsere Erfahrung und unser Know-how bei der Umsetzung erfolgreicher Auslandsinvestitionen, die uns auszeichnen.

Wir kennen die politischen, kulturellen und rechtlichen Gegebenheiten in den wachstumsstarken Regionen der Welt. Als Tochterunternehmen der KfW Bankengruppe sind wir der Förderung deutscher Unternehmen besonders verpflichtet.

Ob Sie als Unternehmer ein Pilotvorhaben in einem neuen Markt planen, Kapital für Ihre Auslandsinvestition benötigen oder Förderprogramme nutzen möchten: Die DEG ist Ihr Partner.

In der Planungsphase einer Auslandsinvestition helfen wir Ihnen dabei, eine belastbare Basis für eine fundierte Investitionsentscheidung zu schaffen. Als Kunde profitieren Sie von unseren 14 Standorten in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Wir unterstützen Sie bei der Informations- und Kontaktsuche ebenso wie bei der Beurteilung lokaler Partner.

Die Finanzierung einer Auslandsinvestition muss zum Geschäftsmodell und zur Finanzierungsstrategie des Unternehmens passen. Die DEG bietet maßgeschneiderte langfristige Finanzierungen in Form von Darlehen, Garantien, Mezzanin-Finanzierungen und Beteiligungen. Fördermittel können wir beispielsweise für Machbarkeitsstudien und Pilotvorhaben bereitstellen. Zudem kofinanzieren wir unterschiedlichste Begleitmaßnahmen, etwa Ressourcen- und Energieeffizienzchecks sowie die Einführung von Risikomanagementsystemen.

Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern sind vielfach mit besonderen Herausforderungen verbunden, die im Vorfeld schwer einzuschätzen sind. Unternehmen können sich auf die DEG verlassen. Wir engagieren uns über die gesamte Laufzeit für Sie und Ihre Investitionen – auch in schwierigeren Zeiten.